



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

in der dritten Ausgabe des DGGjournals stellen wir Ihnen die Höhepunkte des letzten Quartals vor. Dazu zählt die 196. Jahreshauptversammlung auf der Insel Mainau u. a. mit der Ernennung des Präsidenten des österreichischen Nationalrates Wolfgang Sobotka zum DGG-Ehrenmitglied. Im November fand in Düsseldorf die Verleihung des Goldenen Ginkgos an die Gartenamtsleiterin Doris Törkel statt. Stolz sind wir auf die Ehrung der DGG-Vizepräsidentin Heike Boomgaarden mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz. Als Interviewpartner steht Ihnen diesmal Götz Stehr, Präsident der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) e.V. Rede und Antwort und wir berichten über eine Petition zur Sanierung des Lenné-Ehrenmals im Berliner Volkspark Friedrichshain.

Weit vorangeschritten ist die Konzeptarbeit der DGG für eine auf sechs Jahre angelegte Mitmach-Kampagne für private und öffentliche Gartenbesitzer. In Planung ist der Aufbau eines Produzentennetzwerks für den Anbau und die Vermarktung von heimischen Wildpflanzen, damit diese in unsere Gärten gelangen können. Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt vor, dass ab 2020 in der freien Landschaft Pflanzen und Saatgut nur noch innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden dürfen. Spätestens dann sollten die produzierenden Betriebe ihr Angebot um heimische Wildpflanzen bereichert haben.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich gesunde, glückliche und entspannte Weihnachtstage.

Ihre Bettina de la Chevallerie
DGG-Geschäftsführerin

EDITORIAL von Prof. Dr. Klaus Neumann

Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.



Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, liebe Freunde der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft !

Viele von Ihnen tragen gegenwärtig oder haben in Ihrem Leben politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Verantwortung getragen. Sie stehen in der täglichen Auseinandersetzung den wirtschaftlichen Erfordernissen von Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden. Sie sind in der Verpflichtung mit neuen Ideen und neuen Konzepten Strategien für die Zukunft zu entwickeln oder müssen auf Veränderungen angesichts fachlicher, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Gegebenheiten reagieren.

Immer ist es erforderlich sich Gedanken über die Zukunft zu machen und neue Konzepte, inhaltliche Themen und Strategien zu entwickeln, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Schon der griechische Philosoph Heraklit beschrieb mit dem *Aphorismus panta rhei* („alles fließt“) die primäre Welterfahrung in dem fortwährenden Stoff- und Formwechsel. Es ist eine Metapher für die Prozessualität und permanente Weiterentwicklung unserer Lebens- und Arbeitswelt.

Das Sein ist nicht statisch, sondern als ewiger Wandel dynamisch zu erfassen. Doch nur hinter und zugleich in dem unaufhörlichen Fluss der Veränderung stehen die dauerhafte Einheit und die Bewahrung tradierter Werte.

Dieses *Panta rhei*, dieses Erfordernis zum Wandel um die dauerhafte Einheit (der DGG) zu sichern, hat auch das DGG-Jahr 2018 nachhaltig geprägt. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft stand im diesem Jahr vor genau diesen Herausforderungen der strukturellen Weiterentwicklung, die viele von Ihnen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vermutlich schon selber durchlebt haben. Durch das Auslaufen verschiedener Projekte und die Wartestellung auf zukünftige Projekte ist für die DGG eine sehr schwierige Situation entstanden, die das Präsidium in jeder Hinsicht vor große Herausforderung gestellt hat. Diese waren nur zu bewältigen indem deutliche, oftmals sehr schwer fallende und unangenehme Entscheidungen notwendig wurden. Einige Beispiele:

- Die Geschäftsstellen-Organisation wurde neu aufgestellt. Es haben in Folge personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle stattgefunden: Frau von Rekowski ist seit dem 1.12.2018 nicht mehr für die DGG tätig. Die Geschäftsführung wurde auf Bettina de la Chevallerie übertragen.
- Es wurden deutliche wirtschaftliche Veränderungen im Haushalt veranlasst, die Sie alle bei der Jahrestagung auf der Mainau miterleben konnten.
- Es wurde die Entscheidung getroffen, die Geschäftsstelle räumlich zu verlagern, um zukünftig Mieteinnahmen zu sparen.
- Es wurden unendlich viele Gespräche mit politischen und wirtschaftlichen Repräsentanten geführt, um die DGG in ein neues Arbeitsfeld mit neuer wirtschaftlicher Basis zu bringen.
- Es wurden neue Inhalte entwickelt, um Projektanträge gemäß den gegenwärtigen Förderbestimmungen des Bundes und der Länder zu generieren.

Und letztendlich gab es mit umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Medienartikeln, Vorträgen und Diskussionsrunden ein gutes Standing nach außen. Wohl selten ist die DGG mit klaren Statements und Ihrer ausschließlich ideellen Haltung für Natur und Garten so positiv in der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen worden.

Wir gehen daher mit einem großen Optimismus in das Jahr 2019. Wichtige Aufgaben liegen vor uns, u.a. die ersten Vorbereitungen für die 200-Jahr-Feier der DGG im Jahr 2022; die inhaltliche Weiterentwicklung am Thema „Medizin & Garten“ mit dem neu gegründeten DGG Fachbeirat Medizin & Garten; die Konsolidierung der Personal- und Haushaltsstruktur durch die Generierung neuer Projekte wie das Projekt „1000 Gärten-1000 Arten“.

Das alles, um auch in Zukunft deutlich die Stimme zu erheben für „Mehr Natur im Garten“, für eine lebens- und liebenswerte, artenreiche und gesunde Lebensumwelt für uns und unsere Kinder.

Viele haben uns in diesem so schwierigen Jahr unterstützt. Mit guten Worten und guten Taten, mit viel Zuspruch und auch mit viel (positiv gemeinter) Kritik. Ihnen allen gilt es „Danke“ zu sagen und dafür dankbar zu sein. Wir sind mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft auf einem guten Weg, um auch in Zukunft die Kraft und die Motivation zu haben für den Garten, für Biodiversität und Artenvielfalt und für die Vermittlung von Wissen und Naturverständnis nachhaltig und engagiert einzutreten.

Beim geschäftsführendem Präsidium und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle bedanke ich mich nachdrücklich für das Engagement und den starken Einsatz für die DGG im Jahr 2018.

In diesem Sinne „Herzlichen Dank“ und „FROHE WEIHNACHT“.

Prof. Dr. Klaus Neumann

Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft



AUSGEZEICHNET

Birgit Schattling, DGG-Medienpreis Gewinnerin 2018, berichtet über ihr Projekt Bio-BALKON



Vlnr: Prof. Dr. Klaus Neumann, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Birgitta Goldschmidt, Jurymitglied des DGG-Medienpreises, Birgit Schattling, Projektleiterin der Bio-Balkon Kampagne, Paul Schattling, Heike Boomgaarden, DGG-Vizepräsidentin, Werner Ollig, DGG-Vizepräsident

Von Herzen bedanke ich mich für die Anerkennung durch den DGG Medienpreis. Die traditionellen Strukturen sind aufgebrochen, das Internet gewinnt immer mehr Bedeutung, Insektensterben, Trend nach Natürlichkeit - da komme ich mit meinem vor zwei Jahren begonnen Projekt gerade zu richtigen Zeit. Das Projekt Bio-Balkon verdeutlicht über den Online Bio-Balkon Kongress mit 6.212 Teilnehmern im März 2018, Webseite und lebendigen sozialen Medien (5.700 Facebook-Abonnenten, Instagram 1230 Abonnenten, geschützte Facebook-Gruppe mit 850 Mitgliedern) das Potential der Balkone für Biodiversität, Stadtklima, Selbstversorgung, Annäherung an die Natur, Naturprägung der Kinder, Wohlfühlorte, wenn sie naturnah und zur Selbstversorgung genutzt werden. Ziel des Projektes ist, die Anzahl der naturnah genutzten Balkone zu erhöhen, die Menschen zu inspirieren. Wir brauchen mehr Lebensqualität und Natur - Jeder Meter zählt!

Ich inspiriere durch den Jahresverlauf auf meinen beiden Balkonen zentral in Berlin im 6. Stock. Mein langgestreckter Naschbalkon umfasst 5 m², mein Erholungsbalkon 4 m² in Südausrichtung. Ziemlich klein. Immer ist es eng. Am liebsten mag mein 10 jähriger Sohn und Junggärtner etwas zum Naschen: Äpfel vom Säulenobst, die uns den ganzen Sommer vor unserer gemütlichen Sitzecke angelacht haben, Himbeeren, Jostabeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren, Thybeeren, Kamschatkabeeren, Brombeeren.

Er lernt nebenbei, wie Radieschen, Tomaten, Grünkohl, Hokkaidokürbis, Kartoffeln, Glockenpaprika, Mangold und Erbsen wachsen, nämlich nicht so schnell. Auch haben sie keine Plastikverpackung drumherum. Frische Salate

aus Rucola, Feldsalat und Asia-Salaten findet er super. Dazu Kräuter in großer Vielfalt wie Thymian, Estragon, Ysop, Minzen, Selleriekraut, Zitronenmelisse, Salbei, Gartenkresse, Ausdauernde Kresse, Schnittknoblauch, Brennessel, Spitzwegerich, Löwenzahn, Giersch.

Im Winter springen täglich Eichhörnchen herüber, dazu eine ganzjährige Vogelfütterung und viel Gesumme. Für die Insekten gibt es über eine lange Saison Frühblüher, Wildpflanzen, aber auch die Blüten der Apfelbäumchen, Tomaten, Grünkohl, Kürbis und Kräuter werden angefliegen. Die Wände schmücken z.T. selbst gebastelte Insektennisthilfen, überall sind Vogelfutterstellen mit großer Vielfalt und Menge an fliegenden Besuchern.

Herzstück des Projektes mit umfassender Inspiration ist der Online Bio-Balkon Kongress mit rund 30 vorab aufgezeichneten Interviews mit Experten, Praktikern und Anfängern im Balkon-gärtnern. Experten vom 2019er Kongress sind u.a. Prof. Dr. Martin Kraft, Werner Ollig, Schwester Christa Weinrich, Bärbel Oftring, Melanie Grabner und Markus Gastl.

Anmeldungen zum kostenlosen 3. Bio-Balkon Kongress im Zeitraum 20.03. bis 31.03.19 sind bereits möglich:

www.bio-balkon.de/kongress-2019

Über eine Bewerbung des Kongresses freue ich mich, damit sich noch mehr Menschen die kostenlosen Interviews anhören können.

Für Teilnehmer*innen, die ihr Wissen dauerhaft vertiefen wollen, gibt es zudem ein Kongresspaket mit allen Interviews sowie ein Kongresshandbuch als Transkription mit den wichtigsten Links sowie in Verbindung Balkon und ökologisches Gärtnern. Offen bin ich für Kooperationen zu Produkten, die ich gern dem Zielpublikum vorstelle.

Durch die verschiedenen Kanäle Kongressveranstaltung, Webseite, Facebook, YouTube, Instagram, Pinterest, Sprecherin auf anderen Onlinekongressen und offline Vorträgen erreiche ich eine hohe Anzahl dem Gärtnern verbundener Menschen. Jeder Meter zählt!





Foto: SH/DGG

vnr: Prof. Dr. Klaus Neumann, Gräfin Bettina Bernadotte, Diplom-Biologin Cornelia Jäger, Prof. Dr. Lehnert

Cornelia Jäger erhält Sonja Bernadotte-Preis für die Umweltbildung im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen

Insel Mainau. Das Umweltbildungsprojekt im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen erhält eine große Auszeichnung. Am 12. Oktober 2018 wurde der Leiterin Cornelia Jäger der Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung verliehen.

Damit würdigt die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) mit ihrem Präsidenten Prof. Dr. Klaus Neumann und Bettina Gräfin Bernadotte das vorbildliche und überdurchschnittliche Engagement der Diplom-Biologin, die seit 2008 jährlich bis zu 6.000 Besucher, darunter vor allem Vorschul- und Grundschulkinder, im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen betreut.

Der Sonja Bernadotte Preis wird in Anerkennung und Würdigung besonderer Verdienste und Leistungen für "Wege zur Naturerziehung" seit 1992 jährlich von der DGG auf Schloss Mainau verliehen. Vor über 300 Jahren legte der lutherische Theologe August Hermann Francke (1663–1727) in den heutigen Franckeschen Stiftungen den ersten Schulgarten in Deutschland an. Er war fester Bestandteil des Realienunterrichts innerhalb der von ihm gegründeten Bildungseinrichtung mit Schulen für alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft.

Sein Konzept basierte auf Praxisnähe und Anschaulichkeit. Seit 2008 lässt Cornelia Jäger im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen diese Gartentradition wieder lebendig werden betont Laudator Prof. Dr. Lehnert.

Im terrassierten Gartengelände inmitten des historischen Gebäudeensembles der Franckeschen Stiftungen setzt sie das vom Stiftungsgründer erfolgreich angewandte Konzept des naturkundlichen Unterrichts durch praktische Anschauung fort. Auf den drei Terrassen finden sich in Anbindung an die Geschichte der Franckeschen Stiftungen ein »Garten für alle« für die selbstgezogenen Pflanzen der Kinder, ein Bibelgarten, ein Apothekergarten, ein internationaler Garten und ein Biotop. Seit 2009 steht für den Winter- und Schlechtwetterunterricht ein Gewächshaus zur Verfügung. Die Barrierefreiheit im Garten ist durch Hochbeete gewährleistet.

Höhepunkt des Gartenjahres ist das Dattelpalmenfest für Kinder und Familien, mit dem die Gartensaison eröffnet wird. Symbolisch dafür wechselt die Dattelpalme ihren Platz aus dem Gewächshaus in den Bibelgarten. 5000-6000 Besucher zählt der Garten jährlich. Vor allem sind es Vor- und Grundschulkinder, die die umfangreichen Angebote zur Umweltbildung wahrnehmen. Sie beschäftigen sich mit dem Boden, ziehen selbst Pflanzen auf oder lernen Gewürz- und Heilkräuter kennen. Auch das Experimentieren mit Pflanzen, das Färben oder auch das spielerische Entdecken des Gartens mit allen Sinnen sind Teil des breit gefächerten umweltpädagogischen Angebots. Seit dem Jahr 2005 ist der Schulgartenunterricht an den Schulen Sachsen-Anhalts in den Sachunterricht der Grundschulen integriert.

196. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Foto:SH/DGG

Bildnachweis: „Überreichung der Urkunde an Wolfgang Sobotka“, DGG vlnr: Werner Ollig, DGG-Vizepräsident, Prof. Dr. Klaus Neumann, DGG-Präsident, Magister Wolfgang Sobotka, „österreichischer Nationalratpräsident, Heike Boomgaarden, DGG-Vizepräsidentin

Grüne Infrastruktur zu erhalten und mehr Natur in den Garten zu bringen, sind die zentralen Zukunftsaufgaben der DGG

Ernennung der Ehrenmitgliedschaft für Mag. Wolfgang Sobotka

Insel Mainau. Auf der 196. Mitgliederversammlung und Festveranstaltung stellte sich die DGG mit einer prominenten Talkrunde aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dem strukturellen Wandel und den Herausforderungen an das öffentliche und private Grün. Als „Leuchtturm“ für eine europaweite ökologische Gartenbewegung und Vorbild für Deutschland ernannte Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann den Präsidenten des österreichischen Nationalrates, Wolfgang Sobotka, zum Ehrenmitglied der DGG.

Wolfgang Sobotka wurde zum Ehrenmitglied der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft ernannt. Die Ernennung demonstriert die Wertschätzung für eine politische und künstlerische Persönlichkeit mit ganzheitlicher Denkweise für Natur und Garten und die Etablierung einer europaweiten Ökologiebewegung. Prof. Dr. Klaus Neumann betonte in seiner Laudatio den außergewöhnlichen Lebenslauf eines Politikers, Gärtners und Musikpädagogen, der den Garten als Sehnsuchtsort des Menschen für mehr Natur begriffen hat und das Bewusstsein über eine ökologische Kreislaufbewegung politisch verankern konnte: „Es braucht viele Protagonisten, wie die österreichische Aktion „Natur im Garten“ oder die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft, damit der Garten als Refugium für Mensch, Pflanze und Tier europaweit etabliert, gefördert und in europäischen Richtlinien implementiert werden kann“.

Ein weiterer Höhepunkt und eine thematische Ergänzung war die von DGG-Vizepräsident Werner Ollig moderierte Talkrunde „Zu Gast auf der Insel Mainau“ in prominenter Runde aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Diskutiert wurde über die Anforderungen und Herausforderungen an private und kommunale Grünflächen im Zeichen der Globalisierung, Digitalisierung und des Klimawandels. Zu Wort kamen das frisch ernannte DGG-Ehrenmitglied Wolfgang Sobotka, der Vorstand der Allianz Umweltstiftung, Dr. Lutz Spandau, die DGG-Vizepräsidentin und SWR-Fernsehmoderatorin Heike Boomgaarden, sowie der Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Harald Zanker.

Wolfgang Sobotka, Initiator der fast 20 Jahre alten europaweiten Bewegung „Natur im Garten“, forderte ein neues ökologisches Denken im Umgang mit dem eigenen Hausgarten, damit das Wissen unserer Großeltern nicht verloren geht. Das Ziel sollte sein, weniger Energie zu verbrauchen und gemeinsam den CO₂ Ausstoß zu reduzieren.

Jeder Bürger sollte ermuntert werden, sich durch naturnahes Gärtnern zu engagieren und so bei der Bewältigung des Klimawandels mitzuhelfen. Auch die zunehmende Ökologisierung der Kommunen, die zertifiziert werden, wenn sie z.B. auf den Einsatz von Pestiziden verzichten, ist Ausdruck dieses neuen Denkens.

196. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Foto:SH/DGG

Bildnachweis: „DGG-Talkrunde 2018“, DGG
vlnr: Dr. Lutz Spandau, Allianz Umweltstiftung, Magister Wolfgang Sobotka, erster österreichische Nationalratpräsident, Werner Ollig, DGG-Vizepräsident, Heike Boomgaarden, DGG-Vizepräsidentin

Dr. Lutz Spandau steht an der Spitze der Allianz Umweltstiftung als der größten Umweltstiftung, die bereits 5000 Klein- und 80 Großprojekte umgesetzt hat. Mit dem Projekt „125 Bäume für Städte“ aus zertifizierten Baumschulen startete die Stiftung eine bundesweite Stadtbaum-Kampagne, die 2015 in München und Berlin ihren Anfang nahm und aktuell in Essen fortgesetzt wird. Die Qualität bei der Auswahl und Pflege der Bäume wird bei der Allianz Umweltstiftung großgeschrieben, die die Kommunen zu einer fünfjährigen Gewährleistungspflicht verpflichtet. „Das Produkt „Umwelt und Gartenkultur“ sollte mit allerhöchster Qualität nach außen getragen werden“, betonte der Stiftungsvorstand.

Für den Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Harald Zanker, ist es von Bedeutung, die Menschen für eine grüne Lebensphilosophie zu begeistern: „Wir müssen erreichen, dass in den Dörfern Alleen gepflanzt werden sowie Bürgerparks entstehen, die von Unternehmen und Bürgern gemeinsam bepflanzt werden. Gerade für Kinder sollte der Schulgartenunterricht nicht nur Pflicht sein, sondern Begeisterung wecken und zu einem beliebten Fach werden.“

Das „grüne Gesicht der DGG“, Heike Boomgaarden, definiert den Ökohumanismus als wichtige Strömung, um Menschen aktiv mitzunehmen und

als Change Maker für soziale und ökologische Themen der Gesellschaft zu begreifen. Die „Essbaren Städte“ oder Permakultur-Projekte sind hierfür wichtige Beispiele, die den Menschen für einen Strukturwandel mitnehmen können.



Ehrenmal für P.J. Lenné und G. Meyer

DGG setzt sich für Erhalt und Aufwertung des Ehrenmals von Peter Lenné und Gustav Meyer ein.



gesetzt werden. Im Anschluss unterzeichnen die Anwesenden eine Petition, in der eine Öffnung und bessere Sichtbarmachung der Anlage, eine würdevollere Ehrung von Peter Joseph Lenné und Gustav Meyer, eine gartengestalterische Überarbeitung mit einer Orientierung am ursprünglichen Entwurf einschließlich des Anlegens von befestigten Wegen gefordert wird. Die Aufenthaltsqualität soll erheblich erhöht werden.

Eine bessere funktionale und optische Anbindung an den Volkspark Friedrichshain wird gefordert. Das Ehrenmal wurde in zwei Abschnitten in den Jahren 1995 und 1997 errichtet. Anlass waren zwei Jubiläen. 1995 wurde die Gustav Meyer-Eiche gepflanzt: 125 Jahre zuvor, also 1870, war eine ‚Deputation für städtische Park- und Gartenanlagen‘ (später: Berliner Gartenbauamt) gebildet worden, deren Leitung am 1. Juli Meyer als ‚Städtischer Gartendirector‘ übernahm.

Im Berliner Bezirk Pankow/Prenzlauer Berg befindet sich im Volkspark Friedrichshain das 1995/97 angelegte Ehrenmal für P.J. Lenné und G. Meyer.

Das Mal besteht aus zwei zu Lennés und Meyers Gedächtnis gepflanzten Eichen, je mit einem Granitwürfel und einer erläuternden Texttafel sowie halbrunden, nur noch fragmentarisch erhaltenen Buchenhecken. Durch jahrelangen Pflegemangel präsentiert sich das Ehrenmal in unwürdiger Weise.

Eine dieses Jahr dafür gegründete Initiative grüner Berliner Verbände ist sich bei der Begehung einig, dass eine konzertierte Aktion aus Grünplanern, Bürger, Politik sowie der Verwaltung für die Aufwertung des Ehrenmal-Areals notwendig ist. Die Vertreterin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., Frau Bettina de la Chevallerie betont, dass sich die DGG gerne für den Erhalt des Ehrenmals engagieren möchte, und sieht die nahende 200 Jahresfeier des Vereins als Anlass, tätig zu werden. Zuvor müsse, das Ehrenmal jedoch in einen zeitgemäßen und unterhaltbaren Stand

Die Ehrung für Peter Joseph Lenné mit der zweiten Eiche und einem weiteren Gedenkstein erfolgte zwei Jahre später. Damit wurde die Gründung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822, also 175 Jahre früher, als ‚Verein zur Beförderung des Gartenbaues im preußischen Staate‘ gewürdigt, deren Mitbegründer Lenné war. Die von der Gärtnerinitiative Arnswalder Platz gestartete und von der DGG mit unterschrieben Petition ging an den Pankower Bürgermeister Sören Benn, an Baustadtrat Vollrad Kuhn und seine Verwaltung und an Kultursenator Klaus Lederer.

www.arnswalderplatz.de

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. präsentierte sich mit einem WinterLern- und SpielGarten auf der „kreativ.essen“

Die DGG war auf der diesjährigen „kreativ.essen“ in Essen vom 10. und 11. November 2018 und hat gemeinsam mit Kindern unterschiedlichen Alters gegärtnert, gebastelt und gelernt.

Das umfangreiche Angebot des „**DGG-Kindergartens**“ umfasste das Filzen oder Bemalen von Steinen als dekoratives Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie. Es wurden originelle Vogelfutterkugeln für den Garten im Winter angefertigt, Samenbömbchen geformt und witzige Insektenquartiere aus leeren Konservendosen und Naturprodukten für den beginnenden Frühling gebastelt.

Ruhe und Entspannung bot das kleine Gartenzelt zum Verweilen und Lauschen von unterschiedlichen Vogelstimmen. Die aktiven Kinder hatten auf dem Barfußpfad besonders viel Spaß.

Das Programm wurde durch interessante Vorträge für kleine Gärtner mit kreativen Ideen für die „kalte Jahreszeit“ oder für die ganze Familie zum Gärtnern auf Balkon und Terrasse ergänzt.

Die beiden Vizepräsidenten der DGG, Heike Boomgaarden und Werner Ollig stellten ihr Buch „Naturgarten für Anfänger“ vor und machten die Messebesucher auf die liebevollen Gestaltungsdetails des Messestandes aufmerksam.

Wir danken ganz besonders unserem DGG-Mitglied Auguste Kuschnerow für ihren Einsatz. Sie hat mit viel Kreativität und Engagement das zentrale Thema „Garten“ pädagogisch vermittelt, über Naturkreisläufe aufgeklärt und praktisch mit den Kindern gefilzt, gemalt und gebastelt. Die DGG freut sich, auch nächstes Jahr mit einem Stand auf der Messe Essen vertreten zu sein.





Foto: Landratsamt Ulmstruß, Hainich-Kreis

v.l.n.r.: Bürgermeister Matthias Reinz, Geschäftsführer Dr. Manfred Bohn, DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann, Landrat Harald Zanker, der Vorsitzende des DGG Fachbeirates Wolfram Vaitl, Landschaftsarchitektin Dagmar Kleemann und der ärztliche Direktor Dr. Lutz Pfeiffer vor dem Hufeland Klinikum in Bad Langensalza.

Vertreter der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft zu Gast in Bad Langensalza

Auf Einladung von Landrat Zanker und dem Geschäftsführer des Hufeland Klinikums, Dr. Manfred Bohn, besuchten der Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., Prof. Dr. Klaus Neumann (DGG) und der Vorsitzende des DGG Fachbeirates „Garten und Medizin“, Wolfram Vaitl, am 19. November die Stadt Langensalza sowie den dortigen Klinikstandort. Gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Reinz und weiteren Vertretern aus den Bereichen Medizin, Landschaftsarchitektur und Verwaltung waren sie zusammgekommen, um sich über die Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit auszutauschen.

Der Landkreis selbst ist seit letztem Jahr Mitglied der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, die es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, Garten und Landschaft als Treffpunkt von Mensch und Natur inhaltlich zeitgemäß zu gestalten und im ökologischen Gleichgewicht lebendig zu erhalten. Dabei ist die Förderung der Gartenkultur eng mit der Bewahrung, Entwicklung und Pflege der natürlichen und sozialen Umwelt verbunden. Sie schließt Haus und Garten, Stadt und Dorf wie auch die Landschaft ein.

Erst im August 2018 war Professor Klaus Neumann in der Kur- und Rosenstadt Bad Langensalza zu Gast und ließ die vielfältigen gärtnerischen Eindrücke auf sich wirken. Im Rahmen eines gemeinsamen Rundganges brachte er u. a. auch das Hufeland Klinikum mit dem Schwerpunkt „Garten und Medizin“ in Verbindung.

Aus Sicht des Professors sind gesellschaftliche

Themen in der heutigen Zeit immer häufiger auch mit Umweltfragen verbunden, weshalb er sich intensiv mit der Frage befasst, welche Rolle die Natur in der Therapie von Krankenhauspatienten spielt. In diesem Zusammenhang veranstalteten die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im letzten Jahr einen internationalen Fachkongress zum Thema „Garten und Medizin“ im Umweltforum Berlin.

An diesen zwei Tagen konnten die weiße und die grüne Branche erstmals auf Augenhöhe zusammengebracht werden. Es zeigt sich, dass der Mensch mit seinem Bedürfnis nach einer natürlichen Umgebung, in der Medizin zunehmend in den Fokus rückt. Der Gartenraum in einem Krankenhaus erfährt neue Aufmerksamkeit. Dies bietet viele neue Chancen, sowohl für den Gartenbau als auch für die Medizin. Die Deutsche Gartenbau Gesellschaft wird das Thema weiter voranbringen und den Dialog verstetigen“, so DGG-Präsident Neumann.

Sowohl der Landkreis, als auch das Krankenhaus sind in hohem Maße bestrebt, sich fortan intensiv und lösungsorientiert in den Dialog mit medizinischen, therapeutischen, gärtnerischen und gesundheitsökonomischen Experten einzubringen und werden gemeinsam mit dem DGG-Fachbeirat „Garten und Medizin“ an der Umsetzung verschiedener Ideen arbeiten. So soll es im Frühjahr 2019 ein weiteres Arbeitstreffen mit den Fachbeiratsmitgliedern und den hiesigen Akteuren geben.



Foto: Staatskanzlei RLP / Schäfer

vlnr.: DGG-Vizepräsidentin Heike Boomgaarden, Dr. André Borsche, Prof. Anna Bulanda-Pantalacci, Brigitte Christoffel, Dirk Hennig, Andreas Meder, Marie-France Poulin, Joachim Schütze, Gisela Textor, Veronika und Wolfgang Thomeczek

Verdienstorden für Heike Boomgaarden

Der Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz als einer der höchsten Auszeichnungen des Landes geht 2018 an Heike Boomgaarden. Nur wenige Männer und Frauen werden auf diese Weise geehrt. Am 27. November bekam ihn die DGG-Vizepräsidentin, Gartenbauingenieurin, ARD und SWR Gartenexpertin Heike Boomgaarden von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz in der Landeshauptstadt Mainz überreicht.

Ausgezeichnet wird eine außergewöhnliche Frau, die sich unermüdlich und fantasievoll für die Natur und die Umwelt einsetzt und zudem die besondere Fähigkeit besitzt, andere Menschen über Deutschlands Grenzen hinweg für ökologische Projekte zu begeistern. Für die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. ist sie seit 2016 als Vizepräsidentin im Einsatz.

Viele Menschen kennen die diplomierte Gartenbauingenieurin als Ratgeberin in Radio und Fernsehen oder als Autorin zahlreicher Gartenfachbücher wie „Naturgarten für Anfänger“.

Darüber hinaus hat sie sich auch international einen Ruf als Expertin erworben und bereits 160 Städte und Gemeinden in Europa beraten. Dazu kommt eine Vielzahl an Schul- und Stadtgärten, die Sie als Gartenbauingenieurin geplant und umgesetzt hat.

„Jeder kann was für den Klimawandel und für den Erhalt der Biodiversität und damit für einen gesunden Kreislauf tun“, davon ist die frischgebackene Trägerin des Verdienstordens überzeugt.

Deshalb steht im Zentrum ihrer Arbeit immer das Suchen nach einem Miteinander und das Ziel mehr „Grün und Diversität in die Städte“ zu bringen.

Leuchtende Beispiele sind die „Essbare Stadt Andernach“, wo aufgrund ihrer Initiative öffentliche Grünflächen zu Gemüse- und Kräutergärten umfunktioniert wurden. Jedes Jahr bildet Heike Boomgaarden zwei Frauen aus Kenia aus und zeigt ihnen, wie man mit Saatgutvermehrung, Permakultur und Pflanzen umgeht. Diese Frauen tragen das Wissen in ihr Land und geben das Erlernte in ihre Heimat weiter.



vlnr.: Werner Ollig DGG-Vizepräsident, Heike Boomgaarden, DGG-Vizepräsidentin, Prof. Dr. Klaus Neumann, Präsident



vlnr.: Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, Heike Boomgaarden, DGG-Vizepräsidentin



Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Thomas Geisel

Foto (Landeshauptstadt Düsseldorf/David Young) von links nach rechts: Götz Stehr, Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V., Mechthild Klett, Redaktion Patzer Verlag, Doris Törkel, Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, Oberbürgermeister Thomas Geisel und Prof. Dr. Klaus Neumann, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V.

Düsseldorfer Gartenbauamtsleiterin Doris Törkel mit dem „Goldenen Ginkgo 2018“ geehrt.

Düsseldorf. Am 05. November 2018 wurde Doris Törkel, Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Goldenen Ginkgo ausgezeichnet. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) ehrt sie damit für ihr außerordentliches Engagement für das öffentliche Grün der Stadt Düsseldorf.

DGG-Präsident, Prof. Dr. Klaus Neumann betonte in seiner Eröffnungsrede im Düsseldorfer Rathaus: „Der Living Planet Report des WWF zeigt auf, dass wir weltweit, aber auch in Europa und in Deutschland in unseren Städten und Landschaften dabei sind, ganz viel Umwelt und Lebensqualität für die Zukunft zu zerstören. Zum Menschsein gehören aber die Natur und in der Stadt die urbane Natur, die Grünflächen, die Parkanlagen und die Gärten. Der Preis, den die DGG jährlich an kommunale Verwaltungen für hervorragende Leistungen für das Stadtgrün vergibt, unterstreicht in besonderer Weise die lebenswichtige Bedeutung der Grünflächenämter für die Lebensqualität in unseren Städten.“

Oberbürgermeister Geisel: „Ich freue mich sehr, dass unserer Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes heute durch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft der „Goldene Ginkgo“ verliehen wurde. Düsseldorf ist eine Gartenstadt und ich schätze den Erholungs- und Freizeitwert unserer Parkanlagen, Spielplätze, Wiesen und Wälder“.

Seit 2013 ist Doris Törkel Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf. Eine extreme Herausforderung brachten ein Jahr nach ihrem Amtsantritt die Folgen des Sturms ELA mit sich, der Pfingsten 2014 eine Schneise der Verwüstung in das Grün Düsseldorfs riss. Betroffen waren neben Alleen vor allem die historischen Parks, allen voran der Hofgarten, in dem fast die Hälfte des Baumbestandes zerstört

war. Ihrem besonderen Engagement ist es zu verdanken, unterstrich der Laudator und Leiter des städtischen Amtes für Grünflächen und Umweltschutz in Münster, Heiner Bruns, dass nach einer ersten Sicherung eine zügige, fachlich qualifizierte Wiederherstellung der Grünanlagen erfolgte und die meisten Sturmschäden behoben werden konnten. Rund 2.200 Straßenbäume sind ersetzt worden, zusätzlich sollen noch 1.000 Bäume gepflanzt werden.

Über den „Goldenen Ginkgo“

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) stiftet zur Förderung der kommunalen Gartenkultur den "Goldenen Ginkgo" - Preis. Der "Goldene Ginkgo" der DGG wird an Persönlichkeiten kommunaler Verwaltungen oder Institutionen verliehen, die sich durch ihr besonderes Engagement und herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes ausgezeichnet haben. Damit sollen insbesondere Leistungen gewürdigt und gefördert werden, die im Hinblick auf die Qualifizierung öffentlicher Freiraumsysteme und grünpolitisch herausragender Einzelobjekte beispielhaft für ihre eigene Stadt wirken oder eine nachhaltige positive Wirkung auf andere Kommunen haben. Desgleichen können ideelle Leistungen, die durch weiterführende und zukunftsorientierte Konzepte und Lösungsansätze für die Arbeit der städtischen Naturschutz- und Grünflächenämter der Bundesrepublik bieten, ausgezeichnet werden. Der „Goldene Ginkgo“ - Preis soll auch die Aufmerksamkeit von Politik und Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Stadtgrüns lenken und damit den Stellenwert des kommunalen Grüns verbessern. Mit dem „Goldenen Ginkgo“ soll jährlich eine Einzelperson ausgezeichnet werden. Im Rahmen der Verleihung erfolgt die Pflanzung eines Ginkgo-Baumes und die Überreichung einer Plakette und einer Anstecknadel.



Vlnr: Markus Guhl, BdB, DGG-Vizepräsident Werner Ollig, Mitte: DGG-Präsident Prof. Klaus Neumann, rechts: Gabriele Wolter, Gartenamtsleiterin Stadt Wiesbaden.

Auftaktveranstaltung in Neustadt „Kommunales Grünraummanagement ökologisch gestalten“

Am 28. November veranstaltete die Gartenakademie Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz eine Fachtagung am Dienstleistungszentrum Rheinpfalz in Neustadt/Weinstraße. Rund 90 Teilnehmer aus dem Grünen Bereich von Gemeinden, Kommunen und Städten kamen zu dieser Auftaktveranstaltung.

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken überreichte die Auszeichnung der UN-Dekade der Biodiversität an das Neustadter Institut für Agrarökologie für das Konzept der „Eh-da-Flächen“. In Ihrem Grußwort betonte Sie die Bedeutung und Notwendigkeit von mehr Grün im urbanen Bereich.

DGG-Präsident Prof. Klaus Neumann ging im Eröffnungsvortrag auf die Konkurrenzsituation von Gärten und Bebauung ein. Besonders in den bevorzugten Ballungsräumen und Städten – dramatisch zu spüren in Berlin – ist die Verlockung groß, Gärten und Grünflächen zu bebauen und Wohngebiete zu verdichten. Dies führt unweigerlich zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen und einer Erhöhung des Mikroklima. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft positioniert sich klar gegen eine Reduzierung des Grünanteiles in den Städten. Als Lösungsansatz schlägt Neumann eine konsequente Begrünung von Gebäuden (Dach-, Fassaden-, Vertikalbegrünung) und Eingrünung der Häuser vor. Wo immer möglich sollten Straßen, Parkhäuser, Einkaufszentren etc. unter die Erde verlegt werden.

DGG-Vizepräsidentin Heike Boomgaarden stellte das von ihr initiierte Modell der „essbaren Städte“ vor. Die Entwicklung begann 2010 in der

Stadt Andernach, mittlerweile wurden 160 Städte, Gemeinden und Dörfer Europaweit beraten und auf dem Weg begleitet. Ihre Botschaft lautet: „Eine bessere Welt ist pflanzbar, gemeinsam können die Bürger die Städte wieder zu Lebens-Mittel-Punkten machen“.

DGG-Vizepräsident Werner Ollig stellte das für 2019 geplante binationale Pamina-Projekt „Entsteint Euch“ vor. Hier sollen im bürgerschaftlichen Engagement in deutschen und französischen Gemeinden „Stein-wüsten“ wieder zurückgebaut werden in vielfältig-bunte Gärten nach dem Motto „Wir können nicht das große Ganze ändern, aber wir können im Kleinen dagegen anpflanzen“.

Weitere praxisorientierte Referenten stellten interessante Lösungsansätze vor, die mit den Teilnehmern intensiv diskutiert wurden. Markus Guhl, Hauptgeschäftsführer vom Bund Deutscher Baumschulen (BdB) verwies auf die enormen Wohlfahrtsleistungen von Bäumen und Gehölzen im urbanen Raum und deren Ansprüche. Landwirt und Beigeordneter Hans Müller aus der Verbandsgemeinde Herxheim/Pfalz stellte sein Konzept „Herxheim blüht“ vor, Mark Deubert vom Institut für Agrarökologie zeigte die Erfolge des „Eh-dakonzeptes“ und Gabriele Wolter, Gartenamtsleiterin der Stadt Wiesbaden stellte Ihre Strategie der Zukunft vor.

Die abschließende Evaluierung mit den Teilnehmern hat gezeigt, dass wir mit dieser Auftaktveranstaltung den Anforderungen und Wünschen entsprochen haben, weitere Veranstaltungen sind in Planung.

DIE DGG IM DIALOG FÜR GARTEN, UMWELT UND STADTGRÜN

Oktober

▪ Gespräch bei **Dr. Klaus-Peter Schulze**, Mitglied des Deutschen Bundestages mit **Marietta Tzschoppe**, Bürgermeisterin der Stadt Cottbus, Beigeordnete für Bau der Stadtverwaltung Cottbus und **Claudius Wecke**, Parkleiter der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, für die Erarbeitung einer modellhaften Konzeption für das „Future Plant Branitz“ als Ort der Sicherung und Bewahrung national wertvoller pflanzlicher Kulturgüter als unverzichtbarem Bestandteil historischer Kulturlandschaften, einzureichen u. a. bei der Deutschen Umweltstiftung (DBU).

▪ Der DGG-Präsident trifft den Vorstand der landwirtschaftliche Rentenbank, **Dr. Horst Reinhardt** zur Vorstellung neuer und aktueller DGG-Projekte.

▪ Gespräch mit **Andrea Noske**, Ministerialrätin für Bioökonomie und nachhaltiges Wirtschaften, Referat 726 und **Dr. Klaus-Peter Michel**, Referent, Referat 614, beide Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMU), um eine gemeinsame Basis für eine zukünftige Zusammenarbeit z.B. in Form einer Bildungsveranstaltung für Schulen im Rahmen einer Förderbekanntmachung für das Wissenschaftsjahr 2020 zu finden.

November

▪ Termin auf Anregung des DGG-Mitgliedes **Anton Kränzle** bei **André Kuper**, Landtagspräsident von Nordrhein-Westfalen zur Vorstellung der Projekte „Grün und Mobil“ – der Park als Fitnesscenter“ und der Kampagne „1000 Arten & 1000 Gärten“ mit einem daraus resultierenden Anschreiben an **Ursula Heinen-Esser**, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen zur Einbindung des Landes Nordrhein-Westfalen mit seinen 70.000 ha Gartenanlagen in die Kampagne.

▪ Die DGG trifft **Alwin Reintjes**, Industrieverband Garten e.V. (IVG) auf dem Forum Gartenmarkt 2018 in Mainz zur Einbindung des IVG als Partner in das geplante Projekt „1000 Arten & 1000 Gärten“ und zum Thema „Garten und Medizin“.

▪ Kontaktaufnahme des DGG-Vorstands im Rahmen der Verleihung des Verdienstordens von Rheinland-Pfalz an Heike Boomgaarden mit **Hans-Josef Bracht, MdL**, Vizepräsident des Landtages Rheinland-Pfalz und **Dr. Marlon Bröhr**, Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises zur Einbindung des Landes Rheinland-Pfalz

mit seinen 40.000 ha Gartenanlagen in die Kampagne „1000 Arten & 1000 Gärten“.

▪ Die DGG im Gespräch mit **Markus Guhl**, Hauptgeschäftsführer des Bund deutscher Baumschulen (BdB) zur Einbindung des BdB als Vertriebspartner und Produzent von einheimischen Gehölzen im Rahmen der Kampagne „1000 Arten & 1000 Gärten“.

Dezember

Kontaktaufnahme zu **Peter Botz**, Geschäftsführer des Verbands deutscher Gartencenter (VDG), zu **Bertram Fleischer**, Geschäftsführer des Zentralverband Gartenbaus (ZVG) und zu **Bettina Banse**, Geschäftsführern Bund deutscher Staudengärtner zur Einholung von Expertenmeinungen und zur Einbindung als Partner im Rahmen der Kampagne „1000 Arten & 1000 Gärten“.

▪ Gespräche mit **Frau Esser**, Geschäftsführerin der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH und **Frau Weber**, Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH für eine zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen der Bundesgartenschauen Heilbronn, Erfurt und Mannheim.

▪ Gespräch bei **Dr. Thomas Schmidt**, Leiter des Referats 716, Gartenbau, Landschaftsbau (BMEL) zur Konzeption zukünftiger gemeinsamer Projekte wie „200 Jahre DGG“, „Ausbildung und Gartenbau“ und zu „Garten und Tourismus“.

WEINHEIMER GARTENGESPRÄCH



Staudenprofi Christian Kreß in Weinheim
18. November 2018

Die Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. und das Netzwerk Pflanzensammlungen laden zum „Weinheimer Gartengespräch“ ein, für das **Professor Cassian Schmidt** vom Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof die Schirmherrschaft übernommen hat.

Chrysanthemen - neue Stars am Staudenhimmel

14:00 bis 17:00 Uhr im Alten Rathaus „Bürgersaal“, 69469 Weinheim, Marktplatz 1

Christian Kreß

Der Inhaber von SARASTRO Stauden, Ort am Inn (Österreich) zählt international zu den profiliertesten Staudengärtnern und ist weithin bekannt als Buchautor preisgekrönter **Gartenbücher**.

Die Gattung Chrysanthemen: Geschichte und Symbolik, Kultur, Heilwirkung, Gartengestaltung mit Chrysanthemen. Historische Sorten - Moderne Züchtung.

Buchvorstellung „Meine Welt der Stauden“

Das Buch wurde 2018 als Bester Ratgeber mit dem Deutschen Gartenbuchpreis ausgezeichnet.

Außerdem wird **Katja Näthke** vom Bundessortenamt – Referentin Deutsche Genbank Zierpflanzen Hannover – das Netzwerk Pflanzensammlungen vorstellen. Dieses wurde durch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. aufgebaut und wird vom Bundessortenamt als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen weitergeführt.

Kostenbeitrag 12 Euro pP inkl. Kaffee in der Pause
Kontakt und Anmeldung bei der Organisatorin
Christine Bahlo: E-Mail: cbahlo@gmail.com
Tel. 0 62 53 - 23 91 11
www.gds-staudenfreunde.de

netzwerk
PFLANZEN
sammlungen

GdS
Gesellschaft der
Staudenfreunde e.V.

Götz Stehr

Götz Stehr ist der Präsident der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) e.V. und der Geschäftsbereichsleiter im Geschäftsbereich Grün in der Stadt Wolfsburg. Nach seinem Abitur machte Götz Stehr eine Garten- und Landschaftspflegeausbildung und studierte anschließend Landespflege in Hannover. Seit 1994 ist er Amtsleiter des Wolfsburger Grünflächenamtes.



Die Grünflächenverwaltungen unterliegen seit einigen Jahren dem ständigem Druck einer angespannten Haushaltslage und der Zusammenlegung mit anderen fachfremden Ämtern. Welche Strategien gibt es, diesem Trend entgegenzuwirken?

Grundsätzlich gibt es weiterhin in den Kommunen die Frage der strukturellen Organisation von Grünflächenämtern, die in der Regel aus den jeweils örtlichen Problemsituationen oder bestehende Organisationsstruktur. Gerade im betrieblichen Bereich ist die Frage von Inhouse oder Outsourcen in eigenständige Gesellschaften weiterhin in Rede. Gleichzeitig ändern sich im erheblichem Maße die Anforderungen an die Planung, Realisierung und Bewirtschaftung von Grünflächen. Und zwar im Kontext der Frage von wachsenden oder auch schrumpfenden Städten. Hier gilt es jeweils Grünräume so zu entwickeln, dass sie entsprechend der jeweiligen Bevölkerungsstruktur genutzt werden können. Parallel geht es darum, die Stadtentwicklung gemeinsam mit Stadt- und Verkehrsplanung den jeweiligen Anforderungen gerecht werdend zu entwickeln ohne das hierfür immer auf Grünflächen zurückgegriffen wird. Der Prozess „Grün in der Stadt“, der seitens des BMUB angeschoben wurde, hat allen Planungsbeteiligten deutlich gemacht, dass Entwicklung versus Freiraum nicht funktioniert.

Wie kann die Arbeit der Grünflächenämter mehr Wertschätzung erfahren?

Neben der immer stärker werdenden Bedeutung der Grünflächen für die Naherholung werden die Anforderungen an diese Flächen zur „Teil“lösung der Folgen des Klimawandel und auch der höheren Erfordernisse an die Biodiversität im städtischen Raum immer größer. Dies setzt eine weit höhere Kompetenz sowohl bei der Planung als auch bei der Bewirtschaftung dieser Flächen voraus.

Die Bündelung von Planen, Bauen und Bewirtschaften sollte unumgänglich in einer Hand liegen. Statt dessen werden die Budgets der Grünflächenämter immer noch als verringerbar angesehen. Allein dieser Sommer zeigt, dass dies wenig realistisch ist, aber in den Köpfen von vielen ist das noch nicht angekommen.

Heiße Sommer, Wassermangel, Stürme und Überschwemmungen, die Entwicklung und Pflege des städtischen Grüns – das Gartenamt steht vor immer wieder neuen Aufgaben. Wie wird sich das Gartenamt zukünftig positionieren diese enormen Herausforderungen bewältigen zu können?

Die DGG ist genau wie die GALK e.V. ein nicht kommerzieller Verein, der durch hohe fachliche Kompetenz geprägt ist. Insofern können auch Pressemitteilungen und Artikel der DGG helfen, die hohe Bedeutung von fachlichen Kompetenzen in den Kommunalverwaltungen bei der Bearbeitung und ggf. Lösung der genannten Themen bei den Entscheidungsträgern Gehör zu finden. Auch im Interesse der Kommunen ist es wichtig, die Rolle eines fachlich versierten Auftraggebers gegenüber den Firmen des Gartenlandschaftsbaus und der Baumschulen wahrzunehmen.

Wie kann die Arbeit der GALK seitens der DGG unterstützt werden?

Die DGG kann Notwendigkeiten zur Qualifizierung und Weiterentwicklung kommunaler Grünflächen viel klarer ansprechen, da niemand ihnen erst einmal unterstellen würde, hier aus wirtschaftlichen Gründen aktiv zu werden. Durch die weite Streuung und hohe Differenziertheit der Mitglieder der DGG können teilweise oben ausgeführten Positionen an den unterschiedlichsten Ebenen der Gesellschaft eingebracht werden und zu einer breit geführten Diskussion führen.

Arbeitskreis Stadtnatur der GALK e. V.

Der Arbeitskreis Stadtnatur (ehemals Landschaftsplanung und Grünordnung) bearbeitet ökologische, grünplanerische, stadt- und landschaftsgestalterische Themen und Fragestellungen der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung. Wesentliches Ziel ist die Förderung und Weiterentwicklung der Landschafts- und Grünordnungsplanung durch den Erfahrungsaustausch auf kommunaler Ebene. Jährlich wird zusammen mit dem Bundesamt für Naturschutz, AK Landschaftsplanung des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz (BBN) e.V und GALK-AK Landschaftsplanung und Grünordnung eine Fachtagung veranstaltet, die sich der Fragestellung, wie ein ganzheitlicher Natur- und Artenschutz und gleichzeitig auch die weiteren ökologischen, sozialen und gestalterischen Funktionen des kommunalen Grüns sichergestellt werden können. In den gemeinsamen Arbeitstagen 2013 in Hannover, 2014 in Heilbronn, 2015 in Frankfurt, 2016 in Köln, 2017 in Leipzig und 2018 in Hamburg wurde der Schwerpunkt auf den besonderen Artenschutz, die Sicherstellung der sozialen, ökologischen und gestalterischen Funktionen des kommunalen Grüns und die Bedeutung der Stadtbäume gelegt. Die nächste Tagung „Natur in der Stadt“ findet am 12.06.2019 in Münster statt. Das Programm wird Anfang des Jahres veröffentlicht.

Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen besteht die Hauptaufgabe darin, attraktive, abwechslungsreiche Mischpflanzungen (Staudenpflanzungen) zu entwickeln, die mit reduziertem Pflegeaufwand dauerhaft erhalten werden können. Im Arbeitskreis engagieren sich Vertreter von Versuchsanstalten, Hochschulen, Grünflächenämtern sowie Praktiker aus Planung und Ausführung. Die Tagungen finden zweimal jährlich an wechselnden Orten statt und dienen dem Erfahrungsaustausch und der Koordination der Projekte.

Als gemeinsames Projekt wurde die Mischpflanzung „Silbersommer“ zusammengestellt. Für diese Pflanzenkombination erhielt der Arbeitskreis Pflanzenverwendung den Innovationspreis Gartenbau 2006. Inzwischen wurden weitere 28 Mischungen von Mitgliedern des Arbeitskreises an verschiedenen Institutionen unter mehrjährigen Verwendungssichtungen entwickelt und erprobt, die von den BdS-Betrieben angeboten werden.

Die Geschäftsstelle zieht um!

Wir ziehen zum 15. Februar 2019 um.

Die neue Adresse der DGG-Geschäftsstelle ist: Kleine Präsidentenstraße 1, 10178 Berlin.

Unser neues Büro liegt zentral im Herzen von Berlin im Stadtteil Mitte, in den Räumlichkeiten vom **Bund deutscher Baumschulen e.V** (BdB e.V.).

Wir freuen uns auf partnerschaftliche Nähe zum BdB e. V. und erhoffen uns einen fruchtbaren Austausch.

Die Gewinner des DGG-Buchpreis 2018



DGG Buchpreis 2019

Am 10. Januar 2019 trifft sich das Buchpreis Kuratorium um dem **DGG Buchpreisgewinner 2019** und die **Top 5 der besten Gartenbücher** zu prämiieren.

Seit bereits 1957 gibt es den Buchpreis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.. In Kooperation mit dem MDR KULTUR wird die

51. DGG-Buchpreisverleihung am 22. März 2019 auf der Leipziger Buchmesse stattfindet.

Es wurden insgesamt 50 Bücher von 17 Verlagen eingereicht.

Unser charmantes Moderatoren-Duo Dr. Katrin Schumacher und Prof. Dr. Steffen Wittkowske begleiten Sie durch die DGG-Buchpreis Preisverleihung!



Der **DGG-Buchpreis** soll Belange des Gartenbaus, der Gartenkultur und der Gartenkunst bewusst machen, gärtnerisches Wissen und Können verbreiten und den Umgang mit Pflanze, Garten, Landschaft und Natur verstärken. Mit dem DGG-Buchpreis werden Autorinnen und Autoren ausgezeichnet, die für das ‚Gärtnern um des Menschen und der Natur willen‘ Veröffentlichungen von herausragender Leistung und Qualität erstellt haben. Ergänzend werden fünf weitere Bücher in der Sonderkategorie **‚TOP 5 der besten Gartenbücher‘** prämiert

NEUE MITGLIEDER



In der Posthalle Würzburg fand am 28. und 29. April 2018 die „**Green Fair**“ **Messe**, mit dem Thema Nachhaltigkeit und bewusster Lebensstil statt.

Bewusste Ernährung liegt wieder voll im Trend, genauso wie natürliche Kosmetik und ökologische Mode. Schicke Sportwagen haben mittlerweile Elektromotoren und Einkaufen geht teilweise schon ganz ohne Verpackungsmaterial. Immer mehr Menschen betrachten den Konsumwahn mittlerweile kritisch, es geht nicht mehr nur um „hauptsache billig“ sondern darum, mit der Art und Weise wie und was konsumiert wird, Verantwortung zu übernehmen. Die Green Fair bietet eine Plattform für alle, denen eine grüne Zukunft am Herzen liegt!

Die Idee zum wiederverwenden von mobilen Grün

Häufig wird auf Großveranstaltungen massenweise Grünes gepflanzt ohne Plan, welche Bestimmung den Pflanzen nach der Veranstaltung zukommt. Da Nachhaltigkeit der Kerngedanke der Green Fair ist, wurde nach einer Möglichkeit gesucht die Posthalle Würzburg als Veranstaltungsort so zu begrünen, dass jede einzelne Pflanze auch nach dem Wochenende eine Zukunft hat. Steffen Schulze realisierte diese Idee.

Die Idee war folgende: Da die Stadtgärtnerei Würzburg auch im Folgejahr auf der Landesgartenschau Würzburg 2018 einen Teilbereich des Geländes bepflanzen sollten, wanderten diese Pflanzen zunächst auf die Green Fair, um später dann ihren eigentlichen Platz auf der Stadtgartenschau am Hubland einzunehmen. Zusätzlich stellten mehrere Gärtner Pflanzen, Blätter, Büsche und bis zu sechs Meter hohe Bäume zur Verfügung, die nach der Veranstaltung unbeschadet zurücktransportiert wurden.

Folgende Themenschwerpunkte wurden auf der „Green Fair“ geboten :

Mode

Fair produzierte Textilien im Zeichen der Nachhaltigkeit. Modisches kombiniert mit nachhaltigem Bewusstsein, für viele junge Designer eine gute Kombination.

Energie

Nachhaltige Energiequellen sind zukunfts-trächtig und lösen bald die endlichen fossilen Energiequellen ab. Die Green Fair Messe informiert über die neuen Möglichkeiten.

Nahrungsmittel

Essen muss schmecken und nachhaltig angebaut werden. Auf der Green Fair Messe erlebt man essen mit allen Sinnen.

Make-Up

Hautverträglich und natürlich ist die Devise. Hier kann man Produkte ohne schädliche Inhaltsstoffe finden.

Mobilität

Fahrrad Autobahnen, Carsharing, Elektromobilität sind neue zukunftsorientierte Konzepte, welche uns voran bringen.

Möbel

Einrichtungen, die mit wenig Müll und Plastik produziert werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.





Torffreie Pflanzern, Bodenverbesserer und Mulchmaterialien von frux gibt es in bedarfsgerechten Verpackungen. Die Bio-Blumenerde ist im praktischen 15-Liter-Tragebeutel erhältlich.



Torffreie Erden zum Pflanzen, Bodenverbessern und Mulchen

Torf als Bestandteil von Blumenerden ist umstritten. Nach heutigem Wissensstand lässt er sich jedoch aufgrund seiner hervorragenden Eigenschaften noch nicht in jeder Erde komplett ersetzen, ohne Abstriche bei Pflanzenwachstum und Handhabung hinnehmen zu müssen. „Als einer der ersten Erdenhersteller haben wir torfgeduzierte bzw. torffreie Substrate aus nachhaltigen Rohstoffen hergestellt, noch bevor die Diskussion überhaupt ins Rollen kam“, betont Steffen Schulze, staatlich geprüfter Gartenbautechniker und Vertriebsmitarbeiter frux. „Als originärer Erdenhersteller haben wir nicht nur jahrzehntelange Erfahrung, sondern auch die technischen Möglichkeiten.“ Einer der wichtigsten Torfersatzstoffe sind Holzfasern. Sie kommen den Eigenschaften von Torf sehr nahe – fördern eine schnelle Wurzelentwicklung, verhindern, dass die Erde verdichtet, und verbessern den Luft- und Wasseraustausch. Weil eine torffreie- bzw. reduzierte Erde aus mehreren Komponenten besteht, ist frischer Naturton ein wichtiger Bestandteil. Er verbindet nicht nur die einzelnen Komponenten miteinander, sondern verhindert auch, dass Nährstoffe durch Gießen oder Regen ausgewaschen werden, speichert Wasser sowie Nährstoffe.

NEUE MITGLIEDER

Grüner Daumen dank Schwarzer Erde

frux Terra Preta (Schwarze Erde) zum Beispiel ist nicht nur torffrei, sondern enthält neben Rindenhumus, Kompost, Holzfasern und Naturton auch Pflanzenkohle. Sie saugt sich wie ein Schwamm mit Nährstoffen voll und fördert die Besiedelung durch Bodenlebewesen. Das erhöht die Bodenfruchtbarkeit und damit die Erträge, reduziert den Wasser- und Düngerverbrauch sowie Ausfallquoten bei Neupflanzungen. In der Anwendung unterscheidet sich diese gebrauchsfertige Blumen- und Gemüseerde nicht von der Handhabung anderer Erden.

Leichte Bodenbearbeitung

Um Böden im Haus- oder Schrebergarten zu verbessern, hat frux die torffreie Bio Garten- & Pflanzeerde im Sortiment. Struktureiche Torfersatzstoffe wie Holzfasern binden bei schweren Böden lehmige Bodenanteile und sorgen für eine krümelige, leicht zu bearbeitende Bodenstruktur. Darüber hinaus verbessert diese humus- und struktureiche Erde den Luft- und Wasserhaushalt und liefert Nährstoffe, was bei eher sandigen Böden von Bedeutung ist.

Stark am Hang

Für das torffreie Mulchen von Pflanzflächen mit Stauden, Gehölzen und Sträuchern oder als Verdunstungsschutz auf Beeten und Hochbeeten bietet frux mit der Gartenfaser ein innovatives Mulchmaterial aus Rindenhumus, Holzfaser und Kompost. Weil es stickstoffstabil und gerbsäurefrei ist, eignet es sich selbst für empfindliche Kulturen wie Bodendecker und Rosen. Dieses Mulchmaterial kann selbst in Hanglagen ausgebracht und anders als Rindenmulch oder Hackschnitzel in den Boden eingearbeitet werden, wenn eine ehemals gemulchte Fläche neu bepflanzt werden soll.

www.frux.de

Naturgarten für Anfänger: 35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern

Gartengestaltung für Mensch und Natur. Heike Boomgarden, Werner Ollig und Bärbel Oftring geben 35 Bausteine für eine naturnahe Gartengestaltung. Insekten finden in der Trockenmauer oder im Reisighaufen ein neues Zuhause und der Mensch findet im Naturgarten Erholung.

Regionale Materialien, Blumenwiesen, Mischkulturen und Hochbeete sind verständlich, liebevoll und anschaulich erklärt.



Anlaufgespräche für die Kampagne „1000 Gärten & 1000 Arten“

Die Bundesregierung hat beschlossen, dass die Fördermittel des Bundesprogramms für Biologische Vielfalt ab 2019 auf 30 Millionen angehoben wird und damit wie in der "Naturschutz – Offensive 2020" gefordert, verdoppelt werden sollen. Bewilligungsbehörde ist das Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Erste Anlaufgespräche fanden zwischen der DGG und den Verbundprojektpartnern, dem Naturgarten e.V. und dem Wissenschaftsladen Bonn statt. Synergien zeigen sich über die unterschiedlichen Kompetenzen der drei Partner, die in einer großen Kampagne gebündelt werden sollen.

Die DGG will das Thema „Heimische Artenvielfalt und naturnahes Gärtnern“ in die breite Masse der Gesellschaft tragen und mit Hilfe von Fachexperten ein Produzenten-Netzwerk für den Anbau und den Vertrieb von Wildpflanzen aufbauen.

Der Naturgarten e.V ist fachlich auf das Thema „Förderung der heimischen Flora und Fauna“ festgelegt, während die Stärken des Wissenschaftsladens Bonn in der wissenschaftlichen Methodik und Kommunikation nach Außen zu finden sind.

Mehr Informationen unter info@dgg1822.de



Poster von Samuel Hess für die „kreativ essen“



Ja, ich möchte Mitglied werden!

DGG-Beitrittserklärung

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Haus der Land- und Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) fördert den Freizeitgartenbau, die Gartenkultur und die Naturerziehung.

Ich/Wir trete/n der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. bei und unterstütze/n ihre Aufgaben und Ziele.

Jahresbeitrag

- | | |
|--|------------|
| <input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft | 70 EURO |
| <input type="checkbox"/> Familie / Ehepaar | 100 EURO |
| <input type="checkbox"/> Schule | 75 EURO |
| <input type="checkbox"/> Kommune / Kreis | 200 EURO |
| <input type="checkbox"/> Verband, Verein, Institution, Gesellschaft | 250 EURO |
| <input type="checkbox"/> Firma | 300 EURO |
| <input type="checkbox"/> Schüler / Student | 25 EURO |
| <input type="checkbox"/> Mein/unser Jahresbeitrag an die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. ist freiwillig höher und beträgt: | EURO |

Der Mitgliedsbeitrag ist wegen der anerkannten Gemeinnützigkeit der Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. steuerlich abzugsfähig.

.....

Vor- und Nachname(n)/Institution/Firma

.....

Beruf/Branche

.....

Straße/Hausnummer

.....

PLZ/Ort

.....

Telefon/Telefax

.....

E-Mail

.....

Internetseite

.....

Geburtsdatum

.....

Datum/Unterschrift

SEPA-Mandat/Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen.

.....

IBAN

.....

BIC

.....

Kreditinstitut

.....

Ort/Datum/Unterschrift

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verwendet für die Mitgliederverwaltung und für die Versendung von Informationen an unsere Mitglieder über die aktuelle Vereinstätigkeit per Post oder E-Mail und zur Durchführung des Bankeinzuges. Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.



Datenschutzinformation der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Sehr verehrte Damen und Herren,

am 25. Mai 2018 ist die europäische Datenschutzgrundverordnung und das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft getreten. Diese Rechtsvorschriften betreffen nicht nur große Unternehmen, sondern auch Vereine wie unsere Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V..

Daher wollen wir Ihnen einige wichtige Informationen geben:

Die DS-GVO verlangt in Art. 30, dass ein Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten erstellt werden muss. Das gilt auch für kleinere Vereine, wenn die Datenverarbeitung nicht nur gelegentlich erfolgt (Art. 30 Abs. 5 DS-GVO).

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. hat ihren Sitz im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft, Claire-Waldoff-Straße 7 in 10117 Berlin. Ansprechpartner zum Thema Datenschutz ist Stefan Strasser, per E-Mail zu erreichen unter: datenschutz@dgg1822.de

Bei Erwerb einer Mitgliedschaft in der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. werden folgende Daten erhoben: Name, Vorname, Institution bzw. Firma, Beruf/Branche, Anschrift, Tätigkeit, Telefon- bzw. Telefaxnummer, E-Mail-Adresse, Internetseite, Geburtsdatum, Eintrittsdatum und die Bankverbindung bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung. Weitere Daten werden weder erhoben, noch verarbeitet, noch gespeichert.

Ferner werden Daten erhoben von Personen, die auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin über unsere Vereinsaktivitäten informiert werden wollen. Wir erfassen ferner notwendige Daten von Behörden, Ansprechpartnern anderer Organisationen, Kooperationspartnern und allgemein weiteren Interessierten.

Die Daten werden so lange gespeichert, wie Ihre Mitgliedschaft bzw. unsere Zusammenarbeit andauert, Bankverbindungsdaten längstens bis zum Widerruf des Bankeinzugs. Zuwendungs-

bestätigungen werden 10 Jahre lang aufbewahrt und dann vernichtet. Dies entspricht den heute geltenden, steuerrechtlichen Vorgaben.

Zugriff zu den personenbezogenen Daten haben der Präsident, die Schatzmeisterin, die Geschäftsführerin, die Assistentin der Geschäftsführung, die Projektdirektorin sowie die den Bankeinzug durchführende Volksbank. Mit unserer Volksbank besteht eine entsprechende, vertragliche Auftragsverarbeitungsvereinbarung.

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verwendet für die Mitgliederverwaltung und für die Versendung von Informationen an unsere Mitglieder über die aktuelle Vereinstätigkeit per Post oder E-Mail und zur Durchführung des Bankeinzuges. Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Neumitglieder erteilen ihr Einverständnis zur Verwendung ihrer personenbezogenen Daten mit entsprechendem Hinweis auf dem DGG-Mitgliedsantrag. Das Einverständnis zur Verwendung personenbezogener Daten bei Bestandsmitgliedern und den weiteren Interessierten wird solange vorausgesetzt bis dieses schriftlich an die DGG-Geschäftsstelle entweder postalisch oder per E-Mail widerrufen wird. Falls Sie also keine Informationen mehr erhalten möchten, schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „keine weiteren Informationen“ an info@dgg1822.de dann lösche ich Ihre Daten aus dem Verteiler.



Stefan Strasser, der neue Ansprechpartner für alle Fragen zum Datenschutz

Impressum

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Haus der Land- und Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Tel.: +49 (30) 280 934-25
Fax: +49 (30) 280 934-26
E-Mail: info@dgg1822.de
Web: www.dgg1822.de
Steuer-Nr. 27/663/60797

Bankverbindung:
Volksbank eG Konstanz
IBAN DE62692910000214299003
BIC GENODE61RAD

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich,
Adresse für Bestellungen ist die
Vereinsanschrift.
Versand per E-Mail.

Datenschutz-Information:
Wenn Sie unser DGGJOURNAL abonnieren,
erheben wir Ihre Kontaktdaten (Name, E-
Mailadresse). Diese werden ausschließlich
zum Zweck des Versandes des
DGGJOURNALS gespeichert und verarbeitet
und nicht an Dritte weitergegeben. Sie
können der Speicherung und Verarbeitung
Ihrer Daten zum oben genannten Zweck
jederzeit widersprechen. Ihre Kontaktdaten
werden dann für den genannten Zweck
nicht mehr verarbeitet oder gespeichert.
Weitere Hinweise zum Datenschutz und
Widerruf finden Sie in unserer
Datenschutzerklärung, die Sie unter
<http://dgg1822.de/datenschutz> im Internet
einsehen können.

Ausgabe , Dezember 2018

Falls Sie das DGGjournal nicht mehr
erhalten möchten, schicken Sie uns eine E-
Mail mit dem Betreff „keine weiteren
Informationen“ an
info@dgg1822.de

Die nächste Ausgabe des DGGJOURNALS
erscheint im April 2019

Termine der Deutschen Gartenbau- Gesellschaft 1822 e.V.

Januar

07/22.01.2019 - Kaffee oder Tee, eine SWR Sendung mit Heike Boomgarden

08/10.01.2019 - Wintertagung des Bund deutscher Baumschulen (BdB) in Goslar .

20.01.2019 /26.01.2019 – Die DGG auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin in
der Blumenhalle (Halle 9) am ZVG Stand.

20.01.2019 - Internationale Grüne Woche Berlin, 10.00 Uhr Konferenzcenter City
Cube., 15. Wissenschaftliches Forum. Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Klaus Neumann
„Quo vadis (Klein-) Gärten? Perspektiven des (Klein-)Gartenwesens für die
Gesellschafts- und Stadtentwicklung des 21. Jahrhundert.

26.01.2019, 10-15 Uhr, Pflanzenkohle und Terra Preta Workshop, Stefan Strasser zeigt
in Bayreuth wie einfach man aus holzigen Gartenabfällen, nachhaltig, hochwertige
Pflanzenkohle durch Pyrolyse selbst herstellen kann. Direkt im Anschluss wird daraus,
mit frischen Gartenabfällen, die Wundererde Terra Preta angesetzt. Die
Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldeschluss ist der 20.01.2019. Anmeldungen direkt
unter: stefanstrasser@live.de

Februar

7. bis 10. 2019 - Naturgarten e. V. : Naturgarten-Fachtagung vom 7. bis 10. Februar in
Heidelberg . Details zur Tagung finden Sie hier: <https://naturgartentage.de/>

07/21.02.2019 - Kaffee oder Tee, eine SWR Sendung mit Heike Boomgarden

07.02.2019 – Das Buch „Gärten des Jahres“ wird von Callwey um 18:00 Uhr auf dem
Schloss Dyck in Jüchen vorgestellt. Zeitgleich wird eine Ausstellung über die 50 besten
Objekte eröffnet. Die Ausstellung endet am 18. April.

März

30.03.2019 10-15 Uhr, Pflanzenkohle und Terra Preta Workshop, Stefan Strasser zeigt
in Lauterbach wie einfach man aus holzigen Gartenabfällen, nachhaltig, hochwertige
Pflanzenkohle durch Pyrolyse selbst herstellen kann. Direkt im Anschluss wird daraus,
mit frischen Gartenabfällen, die Wundererde Terra Preta angesetzt. Die
Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldeschluss ist der 20.03.2019. Anmeldungen direkt
unter: stefanstrasser@live.de

07. /2 1.03.2019 - Kaffee oder Tee, eine SWR Sendung mit Heike Boomgarden

Mai

06. bis 10.05.2019 - 54. Steinfurter Gartentage im hiesigen Kreislehrgarten
am 06.05.2019 um 11:00 Uhr im Kötterhaus im Kreislehrgarten Steinfurt

14/ 15. 05.2019 ,-DGG-Beiratssitzung im Unstrut-Hainich-Kreis auf Einladung von
Landrat Zanker.

22./23.05. 2019 - in Heilbronn GALK e.V. : Jahrestagung 2019 und
Mitgliederversammlung

Oktober

18. 10.2019 - 197. DGG- Jahreshauptversammlung auf der Insel Mainau

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren für die Unterstützung!



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG

